

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG



Das Holocaust-Dokumentationszentrum in Jerusalem

Die Internationale Schule für Holocaust-Studien (ISHS) Yad Vashem in Jerusalem hat dem Maximilian-Kolbe-Gymnasium angeboten, eine Videokonferenz mit einem Zeitzeugen zu organisieren.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

- Es soll untersucht werden, ob es sinnvoll ist, eine Zeitzeugenbefragung über große Distanzen durchzuführen.
- Das Besondere an dieser Befragungssituation ist, dass Befragter und Fragende sich nicht nur nicht kennen, sondern auch nur über ein Medium über eine große Distanz kommunizieren.
- Wenn die Videokonferenz erfolgreich abgeschlossen werden kann, könnte man das Mittel der Videokonferenz dafür nutzen, Befragungen von Experten global zur Verfügung zu stellen.



Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Anlässlich seines Staatsbesuchs
in Israel am 1.6.2008 hatte
NRW-Ministerpräsident Dr.
Jürgens Rüttgers



die Zusage gegeben, deutsch-
israelische Unterrichtsprojekte
auszubauen.

An diesem Staatsbesuch
nahmen 20 Lehrerinnen und
Lehrer aus NRW teil.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG



Dr. Noa McKayton, Leiterin der deutschsprachigen Abteilung in Yad Vashem, und Theo Schwedmann von der Bezirksregierung Münster koordinieren Unterrichts- und Fortbildungsprojekte aus Israel und NRW.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Beteiligte Schülerinnen und Schüler
des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums

- Braun, Janine
- Flamm, Jasmin
- Fricke, David
- Fuest, Janina
- Jäckel, Kathrin
- Orlando, Ornella
- Sobisch, Marcella
- Tschiersky, Simone
- Tüpprath, Marco
- Yosif, Niewen



Videokonferenzteam des MKG

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Lernen anders erfahren:
Eine neue Kommunikationssituation als Herausforderung



Die klassische Befragungssituation:
Man sitzt sich direkt gegenüber.

Die Videokonferenzsituation:

Kommunikation über große Distanz
hinweg



Die Videokonferenzkoordinatoren assistieren
Befragtem und Fragenden

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG



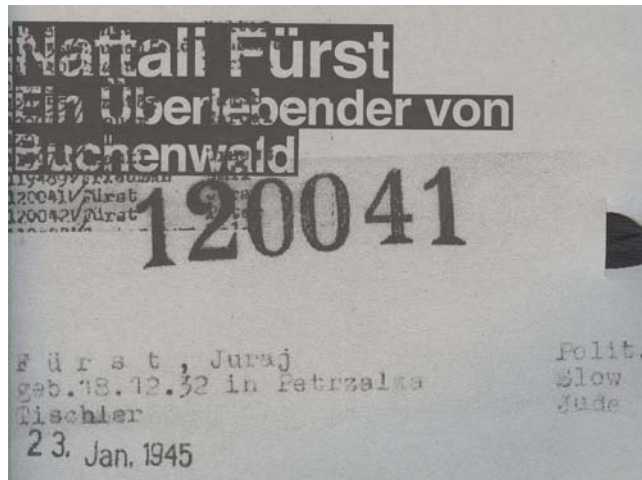
Unser Gesprächspartner bei der Videokonferenz am 29.10.2008 ist Naftali Fürst.

Er hat den Aufenthalt in verschiedenen Konzentrationslagern überlebt und lebt seit 1949 in Israel.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008

Gute Fragen fallen nicht vom Himmel, sondern setzen Hintergrundwissen voraus:

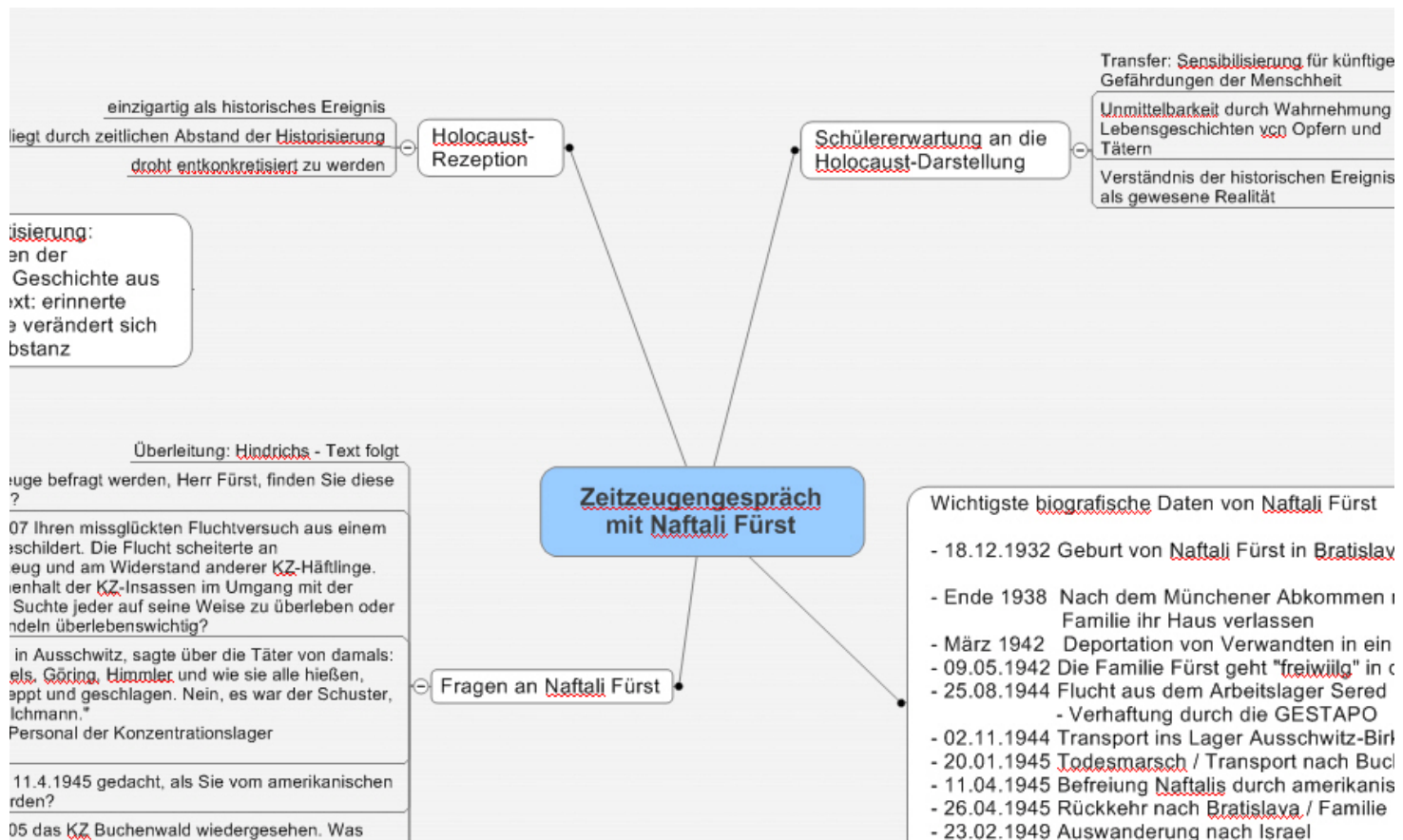


Dr. Noa McKayton (ISHS) und Theo Schwedmann (BR Münster) stellten umfangreiches Dokumentationsmaterial zur Verfügung.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008, 3.- 6. Stunde

Die Fragen an Herrn Fürst werden mit einer Mindmap erarbeitet:



Die inhaltliche Vorbereitung der Videokonferenz erfolgt in vier Arbeitsschritten

Holocaust-Rezeption

Was wissen wir schon aus unseren Geschichtsbüchern?



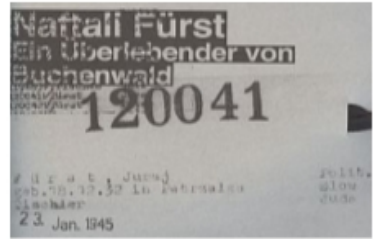
Schülererwartung an die Holocaust-Darstellung

Unterrichtsgespräch - Formulierung auf der Tafel

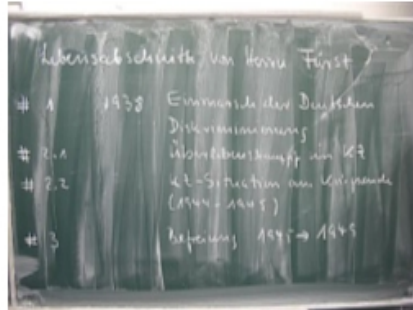


Wichtigste biografische Daten von Naftali Fürst

Angaben/Quellen zur Biografie



Fragen an Naftali Fürst

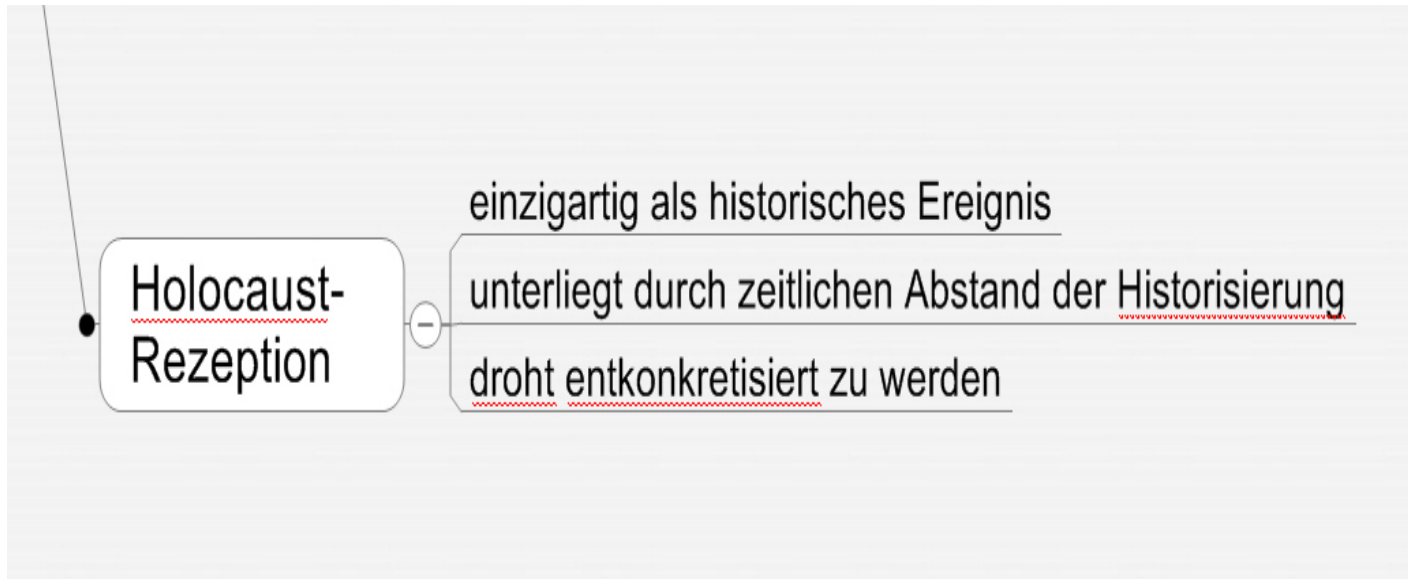


Strukturierung nach Lebensphasen:

- Einmarsch der Deutschen
- Leben im KZ
- KZ-Situation am Kriegsende
- Befreiung und Emigration

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008



Derartige Fragen werden durch die Geschichtsbücher beantwortet und werden an den Zeitzeugen nicht gestellt.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008

Schülererwartung an die
Holocaust-Darstellung

Transfer: Sensibilisierung für künftige
Gefährdungen der Menschheit

Unmittelbarkeit durch Wahrnehmung der
Lebensgeschichten von Opfern und
Tätern

Verständnis der historischen Ereignisse
als gewesene Realität

Fragen, die diesen Kriterien genügen, sollen den Zeitzeugen gestellt werden.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008

Wichtigste biografische Daten von Naftali Fürst

- 18.12.1932 Geburt von Naftali Fürst in Bratislava
- Ende 1938 Nach dem Münchener Abkommen muss die Familie ihr Haus verlassen
- März 1942 Deportation von Verwandten in ein Todeslager
- 09.05.1942 Die Familie Fürst geht "freiwillig" in das Arbeitslager Sered
- 25.08.1944 Flucht aus dem Arbeitslager Sered
 - Verhaftung durch die GESTAPO
- 02.11.1944 Transport ins Lager Auschwitz-Birkenau
- 20.01.1945 Todesmarsch / Transport nach Buchenwald
- 11.04.1945 Befreiung Naftalis durch amerikanische Soldaten
- 26.04.1945 Rückkehr nach Bratislava / Familie hat überlebt
- 23.02.1949 Auswanderung nach Israel
- 20.04.1949 Eltern und Bruder folgen Naftali Fürst nach Israel

- 11.04.2004 Besuch des KZ Buchenwald



Die Stationen des Lebens von Naftali Fürst werden arbeitsteilig analysiert.



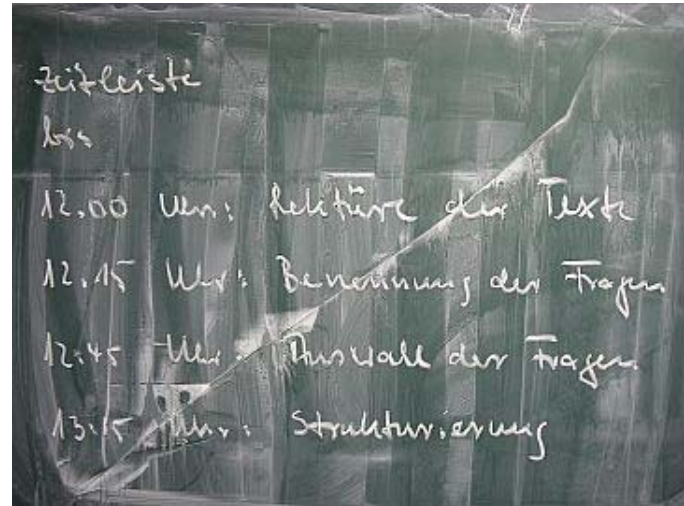
Jasmin, Marcella und Simone beschäftigen sich mit Naftali Fürsts Vertreibung aus dem Elternhaus



Kathrin und Janina befassen sich mit dem Überlebenskampf in den Konzentrationslagern



David und Marco studieren die Lage bei Kriegsende, Janine und Ornella mit H. Fürsts Auswanderung nach Israel



Ein Zeitplan muss sein, denn ... es gibt immer ein Ende.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008

Fragen an Naftali Fürst

Wenn Sie als Zeitzeuge befragt werden, Herr Fürst, finden Sie diese Fragen als indiskret?

Sie haben Anfang 2007 Ihren missglückten Fluchtversuch aus einem Eisenbahnwaggon geschildert. Die Flucht scheiterte an ungeeignetem Werkzeug und am Widerstand anderer KZ-Häftlinge. Wie war der Zusammenhalt der KZ-Insassen im Umgang mit der Extremerfahrung KZ: Suchte jeder auf seine Weise zu überleben oder war solidarisches Handeln überlebenswichtig?

Karl Stoika, Häftling in Auschwitz, sagte über die Täter von damals: "Nicht Hitler, Goebbels, Göring, Himmler und wie sie alle hießen, haben mich verschleppt und geschlagen. Nein, es war der Schuster, der Nachbar, der Milchmann."
Wie haben Sie das Personal der Konzentrationslager wahrgenommen?

Was haben Sie am 11.4.1945 gedacht, als Sie vom amerikanischen Soldaten befreit wurden?

Sie haben am 11.4.2005 das KZ Buchenwald wiedergesehen. Was haben Sie empfunden? Hat Ihr Aufenthalt in verschiedenen Konzentrationslagern Ihr weiteres Leben geprägt oder sogar bestimmt?

Welche Phase Ihres Lebens ist im Rückblick die glücklichste gewesen?

(Auszug aus dem Fragenkatalog)

Die Fragen werden auf der Mindmap gesammelt und dann strukturiert.

Vorbereitung der Videokonferenz – Briefing am 16.10.2008

Das Ergebnis als Mindmap

Zeitzeugengespräch mit Naftali Fürst

Holocaust-Rezeption

Schülererwartung an die Holocaust-Darstellung

Fragen an Naftali Fürst

einzigartig als historisches Ereignis
 unterliegt durch zeitlichen Abstand der Historisierung
 droht entkonkretisiert zu werden

Transfer: Sensibilisierung für künftige Gefährdungen der Menschheit
 Unmittelbarkeit durch Wahrnehmung der Lebensgeschichten von Opfern und Tätern
 Verständnis der historischen Ereignisse als gewesene Realität

Entkonkretisierung:
 Herauslösen der erinnerten Geschichte aus dem Kontext: erinnerte Geschichte verändert sich in ihrer Substanz

Überleitung: Hinderichs - Text folgt

Wenn Sie als Zeitzeuge befragt werden, Herr Fürst, finden Sie diese Fragen als indiskret?

Sie haben Anfang 2007 Ihren missglückten Fluchtversuch aus einem Eisenbahnwaggon geschildert. Die Flucht scheiterte an ungeeignetem Werkzeug und am Widerstand anderer KZ-Häftlinge. Wie war der Zusammenhalt der KZ-Insassen im Umgang mit der Extremerfahrung KZ: Suchte jeder auf seine Weise zu überleben oder war solidarisches Handeln überlebenswichtig?

Karl Stojka, Häftling in Auschwitz, sagte über die Täter von damals: "Nicht Hitler, Goebbels, Göring, Himmler und wie sie alle hießen, haben mich verschleppt und geschlagen. Nein, es war der Schuster, der Nachbar, der Milchmann."
 Wie haben Sie das Personal der Konzentrationslager wahrgenommen?

Was haben Sie am 11.4.1945 gedacht, als Sie vom amerikanischen Soldaten befreit wurden?

Sie haben am 11.4.2005 das KZ Buchenwald wiedergesehen. Was haben Sie empfunden? Hat Ihr Aufenthalt in verschiedenen Konzentrationslagern Ihr weiteres Leben geprägt oder sogar bestimmt?

Welche Phase Ihres Lebens ist im Rückblick die glücklichste gewesen?

Wichtigste biografische Daten von Naftali Fürst

- 18.12.1932 Geburt von Naftali Fürst in Bratislava
- Ende 1938 Nach dem Münchener Abkommen muss die Familie ihr Haus verlassen
- März 1942 Deportation von Verwandten in ein Todeslager
- 09.05.1942 Die Familie Fürst geht "freiwillig" in das Arbeitslager Sered
- 25.08.1944 Flucht aus dem Arbeitslager Sered
 - Verhaftung durch die GESTAPO
- 02.11.1944 Transport ins Lager Auschwitz-Birkenau
- 20.01.1945 Todesmarsch / Transport nach Buchenwald
- 11.04.1945 Befreiung Naftalis durch amerikanische Soldaten
- 26.04.1945 Rückkehr nach Bratislava / Familie hat überlebt
- 23.02.1949 Auswanderung nach Israel
- 20.04.1949 Eltern und Bruder folgen Naftali Fürst nach Israel
- 11.04.2004 Besuch des KZ Buchenwald

Videokonferenzprojekt

Yad Vashem - MKG

Geplanter Ablauf der Videokonferenz am 29.10.2008, 10.00 – 11.30 Uhr

Videoconference on 29.10.2008

Yad Vashem / Int. School for Holocaust Studies, Jerusalem –

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Koeln

Session: 11:00 -12:30, Israeli Time

Time and Duration	On- Air Content	On-Air Location	Speaker
11:00 – 11:15 15 min	Welcome & Intro.	<u>Yad Vashem (YV)</u> , Kolbe- Gymnasium (MKG)	Dr. Noa Mckayton, Uriel Kashi (ISHS) Lena Zint, Teresa Weismann, Katrin Fankhauser (Praktikantinnen) Jochen Hindrichs (MKG)
11:15 – 12:00 45 min	Meeting with <u>Naftali Fuerst</u>	YV	<u>Naftali Fuerst</u> , <u>Dr. Noa Mckayton</u>
12:00 – 12:25 25 min	Questions to <u>Naftali Fuerst</u> from Students	YV, MKG	Dr. Noa Mckayton, Naftali Fuerst, Students
12:25 – 12:30 5 min	Wrap-up and good byes	YV, MKG	Dr. Noa Mckayton, Naftali Fuerst, Students

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008

Ohne die entsprechende Technik könnte man ein derartiges Unternehmen nicht durchführen.



Nach wochenlangen Bemühungen ist es uns gelungen, die FH Deutz als Partner für unser Videokonferenzvorhaben zu gewinnen. Die Fachhochschule Köln ist Mitglied des Deutschen Forschungsnetzes (DFN). Da die FH Deutz und die ISHS Yad Vashem das gleiche Übertragungsprotokoll bei Videokonferenzen benutzen, ist die Übertragung gesichert.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008



Axel Kotitschke, FH Köln, erläutert eine Stunde vor Beginn die Sprechdisziplin und andere Verhaltensweisen bei Videokonferenzen.
Nach einer 10minütigen Einweisung



Nach einer 10minütigen Einweisung übernimmt Kathrin (links) die Tontechnik und Marcella (rechts) steuert die gesamte Aufnahmetechnik selbstständig über einen Zeitraum von zwei Stunden.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008



Um 9:50 MEZ wird die Videokonferenzverbindung zwischen der FH Köln und Yad Vashem hergestellt.



Dank der Absprachen zwischen den technischen Administratoren kann die Konferenz sogar früher als geplant stattfinden. Ton – und Bildqualität sind gut. Die Verbindung bleibt über zwei Stunden hinweg stabil.

Videokonferenzprojekt

Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008

Der geplante und der tatsächliche Ablauf

Time and Duration	On- Air Content	Speaker	Time and Duration
11:00 – 11:15 15 min	Welcome & Intro.	<u>Dr. Noa Mckayton</u> , <u>Uriel Kashi (ISHS)</u> Lena Zint, Teresa Weismann, Katrin Fankhauser (Praktikantinnen) <u>Jochen Hindrichs.</u> (MKG)	10:50 – 11:00 15 min
11:15 – 12:00 45 min	Meeting with <u>Naftali Fuerst</u>	<u>Naftali Fuerst</u> , <u>Dr. Noa Mckayton</u>	11:00 – 11:40 45 min
12:00 – 12:25 25 min	Questions to <u>Naftali Fuerst</u> from Students	<u>Dr. Noa Mckayton</u> , <u>Naftali Fuerst</u> , Students	11:45 – 12:45 60 min
12:25 – 12:30 5 min	Wrap-up and good byes	<u>Dr. Noa Mckayton</u> , <u>Naftali Fuerst</u> , <u>Students</u>	12:50 – 12:55 5 min

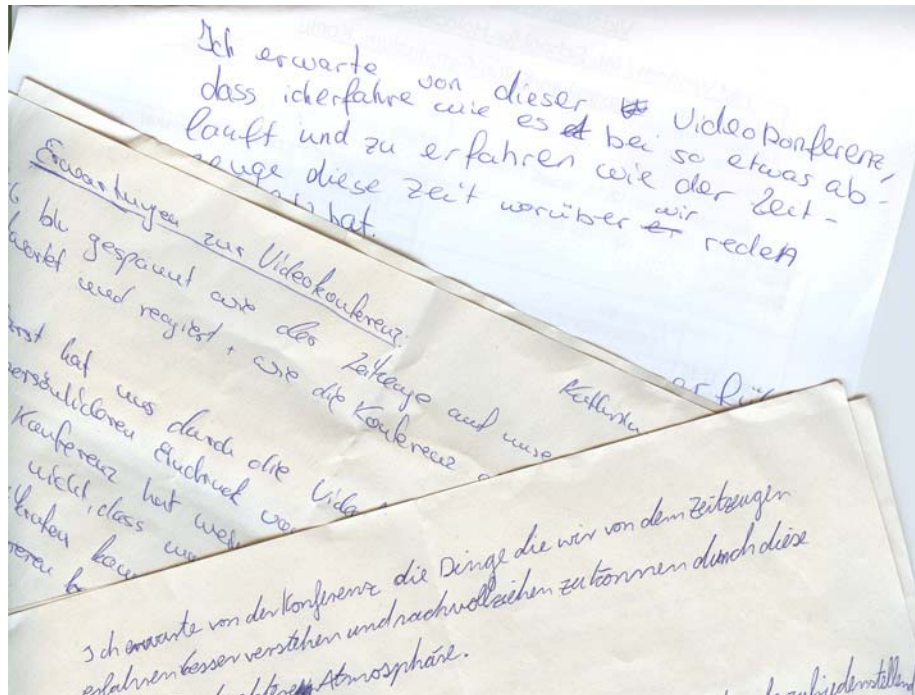
Der Frageteil wurde deutlich ausgedehnt. Dennoch ist der Dialog zwischen Naftali Fürst und Frau Dr. Mckayton in der zweiten Phase wichtig, um den Zeitzugehen und die SchülerInnen miteinander vertraut zu machen.

Er sollte jedoch nicht weiter ausgedehnt werden, weil die SchülerInnen sonst ungeduldig werden.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Feedback und open items

Vor und nach der Konferenz wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, ihre Erwartungen bzw. Erfahrungen kurz zu notieren.



Dies sollte möglichst zeitnah geschehen.

Videokonferenzprojekt

Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Feedback

Erwartungen:

Ich möchte

- mehr als aus dem Geschichtsbuch erfahren
- Gefühle und Wahrnehmungen verstehen lernen
- eine persönliche Erfahrung machen
- den Ablauf einer Videokonferenz kennenlernen

Erfahrungen:

Ich habe

- Informationen aus erster Hand erhalten
- die Ich-Perspektive eines unmittelbar Betroffenen kennengelernt
- eine neue persönliche Erfahrung gemacht
- den Mehrwert einer Videokonferenz kennengelernt

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Open items

Zwei Themen waren derart komplex, dass sie andiskutiert, aber nicht abgeschlossen werden konnten:

- die spezielle Lage eines Kind-Ueberlebenden (Täterwahrnehmung, Wahrnehmung der Häftlingshierarchie etc.)
- die Frage der Moral, differenzierte Beurteilung moralischen Verhaltens der Verfolgten, zum Beispiel die klare Unterscheidung in der Motivation bestimmter un/moralischer Verhaltensweisen

Videokonferenzprojekt

Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Erfahrungen und Einsichten

1. Zeitzeuge und Schülergruppe müssen rechtzeitig gegenseitig über das Konferenzvorhaben und dessen Ziele informiert werden
2. Die Videokonferenztechnik muss international üblichen Standards entsprechen und muss vorher getestet werden.
3. Die Videokonferenzpartner müssen einen Ablaufplan erstellen
4. Der Schülergruppe müssen sich vor der Entwicklung von Fragen mit der Biografie des Zeitzeugen befassen.
5. Die Fragen an den Zeitzeuge müssen z.B. durch Mindmapping aus vorhandenem biografischen Material erarbeitet und strukturiert werden. Zuvor ist zu klären, welche Fragen grundsätzlich gestellt und welche nicht gestellt werden sollen.
6. Zeitzeuge und Schülergruppe sollten durch jeweils durch Videokonferenzkoordinatoren unterstützt werden.
7. Sprechdisziplin und Verhaltensweisen bei Videokonferenzen sollten vorher thematisiert werden.
8. Die Darstellungs- und Fragephasen in der Videokonferenz sollten ausgewogen sein.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Unser Fazit

- Die Zeitzeugenbefragung über große Distanzen hinweg war ein pädagogisch sinnvolles Projekt und eine besondere Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler
- Trotz der Besonderheit dieser Befragungssituation ist es möglich, über Bildschirm und Mikrofon so zu kommunizieren, als ob Befragter und Fragende sich direkt gegenüber sitzen.
- Eine Videokonferenz ist – auch im Hochschulbereich – immer noch ein exklusives Projekt. Umsichtige Vorbereitungen sind zwingend erforderlich, um das Mittel der Videokonferenz dafür zu nutzen, Befragungen von Experten global zur Verfügung zu stellen.



Videokonferenzprojekt

Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Literatur

Literatur über den Zeitzeugen Naftali Fürst (Auswahl)

- [Kurzbiografie von Naftali Fürst](#) [pdf]
- [Naftali Fürst, Schilderung der Transporte in die Konzentrationslager](#) [pdf]
- [Naftali Fürst, Buchenwald - Der Kreis schließt sich \(Auszug\)](#) [pdf]
- Naftali Fürst, Wie die Kohlestücke in den Flammen des Schreckens, Neukirchen-Vluyn 2008 (ISBN: 978-3-7975-0207-0)
- Joachim Wiesner (Hrsg.), Naftali Fürst – Ein Überlebender von Buchenwald, Unterrichtsmappe, Bregenz 2007
- Die Biografie der Familie Fürst kann im Internet [hier](#) nachgelesen werden.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008 – Literatur

Literatur über die Durchführung von Videokonferenzen

- [Merkblatt: Sprechdisziplin und andere Verhaltensweisen bei Videokonferenzen \[pdf\]](#)
- [Realisierung von Videokonferenzen \(Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V., März 2008\) \[pdf\]](#)
- [Leitlinien für die Durchführung einer Videokonferenz \(Autorin: Dr. Noa Mkyton, engl. Textfassung, pdf\)](#)

Aktuelle Informationen zu Videokonferenzen und Netzwerkinformationen erhält man bei der [Deutschen Initiative für Netzwerkinformation](#) e.V.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Was folgt?



- About us
- Activities
- Research
- Press
- Events
- Publications
- Links
- Documentation
- Forum

- Last Updates
- Site Map



The European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)

In focus

Diversity Day, a FRA Youth event to promote diversity among young people in Europe, 10 November 2008 [10-10-2008]

Diversity Day, a FRA project piloted in [2007](#) aimed at promoting understanding for principles of equality among young people in Europe, will take place this year on 10 November in Vienna. Following a series of activities throughout the year, the project will culminate in this large-scale event bringing together more than 2,000 young people between 12 and 18 year old from Vienna and neighbouring towns in Hungary, Slovakia and Czech Republic. In addition to dealing with issues around fundamental rights and equal opportunities, this year's edition will contribute to the participants' awareness of the benefits of diversity in liaison with the [2008 European Year of Intercultural Dialogue](#). Educational workshops, an intercultural stage programme and interactive stands are among the activities planned at the event.

To know more about the programme, please visit the event's website at:

<http://www.diversityday.eu>

Die Videokonferenz wird in der Zeit vom 8. - 10.11.2008 auf einer Veranstaltung der EU-Agentur für Grundrechte in Wien präsentiert und evaluiert.

Videokonferenzprojekt Yad Vashem - MKG

Videokonferenz am 29.10.2008

Das Projekt finden Sie im Internet unter:

<http://www.mkg-koeln.de/sources/projekte/videokonferenz/index.htm>

